

Sigmund von Brandis verspricht Rudolf von Sulz für die für eine Schuld von 400 Gulden gegenüber Felix Grebel von Zürich zusammen mit Hartmann Rordorf geleistete Mitbürgschaft mit seinem ganzen Besitz zu haften.

Or. (A), StaatsA Třeboň (Wittingau, Tschechien), Cizí Rody, Registratura Nr. 221. – Pg. 31,7/23,7 (Plica 4,3) cm. – 1 Siegel abh.

l¹ Ich^{a)} Sigmund fry herr von Brandis¹ etc. bekenn offentlich vnd thûn kundt allermenngklichem mit dem brieffe. Als jch || l² danne herr Velixen Grebel² von Zürich³ vierhundert guldin hoptgûtz, dauon zwaintzig guldin alles Rinischer vff sannt Jorgen || l³ tag verfallend, jârlîch zethûn schuldig bin lut ains hoptbrieffs, den er darumb besigelt jne hat, vnd wann aber der wolgeporn || l⁴ Rûdolff graufe zû Sultz⁴ vnd lanndtgräfe jm Kleckgôw⁵, min lieb vetter, gegen bemeltem herrn Velixen Grebel an aines ab- l⁵ gestorbnen mitgûlten mitsampt herrn Hartman Rordorff⁶ min gewêr vnd bürg worden jst, hierumb so sôllen vnd l⁶ wôllen jch vnd min erben vorgedauchten minen vettern gräf Rûdolffen sôlicher siner bürg vnd mitgûtschaftt ön l⁷ allen sinen costen vnd schaden halten. Wo^{b)} aber zûschaden komen wurd, es were von manen von laysten zerunng brieffen botten- l⁸ Ion oder von was sach wêgen sich das fûgte, den selbigen schaden allen sôllen wir jm vnentgolten abtragen vnd vnschad- l⁹ hafft machen. Wo wann wie aber sôlichs nit beschêch jn vorm vndd mäss wie obstât vndd^{c)} schaden dauon l¹⁰ nemendt oder enpfient, als dann so hat benannter gräf Rûdolff, oder wer jm dess helffen wil, vollen l¹¹ gewalt vndd gût macht, vnns an allen vnnsern herrschafften lannden lûten vndd gûttern, ligenden vndd l¹² varen^{d)}, anzegryffen zeheffen^{e)} nôtten vndd ze pfennden verkouffen versetzen vndd damit handdeln thun vndd lassen, l¹³ wie jm eben vndd fûgklich jst, biss er sich desshalb vffgeloffen aller dinng gar vndd ganntz vnschadhafft gemacht l¹⁴ gelediget vndd gelöst hat. Darfür noch darwider mich noch mine erben nützit fryen schützen noch schirmen sol l¹⁵ noch mag, dehain bâbstlich kayserlich noch kûngklich gnad oder fryhait oder sust anders, das jemand zû frid oder zû l¹⁶ schirm hierjnne erdenneken kûnd sôlt oder môcht, alles getrûwlich vndd vngeuarlich. Vndd dess alles zû l¹⁷ warem vndd offem vrchûnd so hab jch obgenanter Sigmund^{f)} fry herr von Brandis etc. min aygen jnsigel offenn- l¹⁸ lich lassen henncken an den brieff. Der geben jst vff zehenden tag dess monath apprillis nach Cristi gepurt l¹⁹ fûnnffzehenhundert vndd darnach jm andern jaure.

a) Initiale J 13,5 cm lang. – b) Zu erwartendes er fehlt – c) Zu erwartendes sie fehlt. – d) A, statt varenden. – e) A, statt hefften. – f) Mit überflüssigem Verdopplungsstrich über nn.

¹ Sigmund II. v. Brandis, 1486-1507. – ² Felix Grebel, 1493-†1528. – ³ Zürich. – ⁴ Rudolf V. v. Sulz am Neckar (nö. Oberndorf BW, D), ca. 1478-†1535. – ⁵ Klettgau, badisch-schweiz. Landschaft w. von Schaffhausen. – ⁶ Hartmann Rordorf, ca. 1430-†1503.